Sechstes Kapitel.

Der Kampf.

Dem Seeräuber schien das alles nicht zu imponieren. Ruhig, still lag er da, als ob er ohne jegliches Leben sei.

„Zum Teufel auch, das ist kein Kampf, wie ihn ein richtiger Seemann wünscht," sagte der Kapitän des „Bussard" zu seinem Offizier Karl Holsten, welcher neben ihm stand.

„Ich glaube, der Kerl hat ein Vergnügen daran, sich wie einen Wallfisch spicken zu lassen. Nun, mir soll's recht sein.

Wir wollen ihm schon zeigen, daß ein rechter Engländer das Schießen nicht verlernt, wenn auch schon seit zehn Jahren die Bohnen in ihren Truhen unangetastet ruhen.

Gebt ihm noch eins, daß ihm Hören und Sehen vergehe soll."

Wieder krachte eine Salve; als sich aber der Pulverdampf verzogen hatte, war der Seeräuber verschwunden.

In weiter Ferne schoß er mit vollen Segeln davon.

„Hurrah! Hurrah!"

Jubelnde Rufe ertönten auf beiden Schiffen.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210071559-0